



## Mühlhof

Der *Mühlhof* hat seinen Namen von der Mühle des *Finndörfer Hofes*. Mühle und Finndörfer Hof wurden meist unabhängig voneinander von der Ysenburger Herrschaft verpachtet. Die Mühle war lange Zeit eine Bannmühle, d.h. die Mühlgäste aus bestimmten umliegenden Dörfern durften nur in dieser Mühle ihr Korn mahlen lassen. Die wechselhaften Zeiten kann man an der Höhe der Pachtzahlungen und am Zustand der Gebäude nachvollziehen. Der Dreißigjährige Krieg (1618–1648) führte zum zeitweiligen Stillstand der Mühle, doch konsolidierte sie sich in den folgenden Dekaden wieder, und ab 1704 verbesserte sich die wirtschaftliche Lage so weit, dass Hans Georg Eyring, der Stammvater aller folgenden

Müllergeschlechter, wieder viel Geld verdiente. Die Mühle wurde indes zunehmend baufällig, und so baute sein Sohn Johann Henrich Eyring die heutige Mühle an alter Stelle auf eigene Kosten wieder auf. Sie blieb im Eigentum des Hauses Ysenburg, wurde jedoch nun in ewiger Erbleihpacht an Eyring vergeben. Auf diese Vorgänge verweist die Sandsteinplatte mit der Jahreszahl 1749. Wohl im Jahr 1856 verkaufte das Haus Ysenburg die Mühle an Johann Heinrich Hochstein. Der Wasserzufluss zur Mühle wurde durch einen Seitenarm des *Seemenbachs*, den *Mühlgraben*, über ein Wehr reguliert. Der *Seemenbach* vor dem Wehr wurde auch als Badestelle genutzt. Auf der Brücke schaut wahrscheinlich Karl Reichert in den *Mühlgraben*. Er war von 1904 bis 1961 der letzte Vollerwerbs-Müller. Der Technik aufgeschlossen, installierte er schon 1911 eine Turbine, um mit ihr sowohl die Mühle als auch einen Generator zu betreiben. Mit dem Strom wurden die Mühle sowie einige Haushalte in Düdelsheim beleuchtet. Der Müller hatte auch den Schalk im Nacken, wie einige Anekdoten zeigen. Die nächsten Besitzer waren seine Tochter Hilde und ihr Ehemann Hans-Joachim Knote, die den Mühlenbetrieb 1962 einstellten. Um 1972 wurden im Zuge des Baues des Hochwasserrückhaltebeckens die Brücke abgerissen und der *Mühlgraben* zugeschüttet. 2004 wurde das Anwesen an die nächste Generation weitergegeben.

(Quelle: Chronik Düdelsheim 792 – 1992, Informationen Bernd Knote)

### Mehr Informationen

